

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Wo gibt's denn sowas?

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken zum 3. Sonntag nach Trinitatis 2022

1. Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch dies Trostwort allen, welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen. Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.
2. Keiner Gnade sind wir wert; doch hat er in seinem Worte eidlich sich dazu erklärt. Sehet nur, die Gnadenpforte ist hier völlig aufgetan: Jesus nimmt die Sünder an.
3. Wenn ein Schaf verloren ist, suchet es ein treuer Hirte; Jesus, der uns nie vergisst, suchet treulich das Verirrte, dass es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an.
4. Kommet alle, kommet her, kommet, ihr betrübten Sünder! Jesus ruft euch, und er macht aus Sündern Gottes Kinder. Glaubet's doch und denket dran: Jesus nimmt die Sünder an.
5. Ich Betrübter komme hier und bekenne meine Sünden; lass, mein Heiland, mich bei dir Gnade zur Vergebung finden, dass dies Wort mich trösten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

Lesung aus dem Buch des Propheten Micha im 7. Kapitel

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade!

Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

Aus Psalm 103

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit .
Amen.

„Wo gibt‘ denn sowas? Das geht ja gar nicht!“ – Oder mit den Worten des Propheten Micha gefragt: „Wo ist solch ein Gott?“. Pures Erstaunen spricht aus der Frage des frommen Mannes aus Israel. Es ist schier unvorstellbar, dass dieses Geschenk möglich sein soll: Ein Gott, der die Sünde vergibt, die Schuld erlässt, der Gnade vor Recht ergehen lässt und sich unser erbarmt.

Was damals schon unglaublich klang, ist heute umso bemerkenswerter. Wie kann das gehen, nicht ewig im Zorn zu verharren und tatsächlich — der Schuld zum Trotz — Gnade vor Recht ergehen zu lassen. Wer lässt das tatsächlich mit sich machen?

Wir staunen vielleicht über solch ein Erbarmen. Vielleicht kommt es uns vor wie Dummheit oder Schwäche. Vielleicht sind wir auch sauer, wie der Bruder des verlorenen Sohns aus dem Gleichnis Jesu. Er kann es nur schwer ertragen, wie der Verlorene am Ende so freudig begrüßt und empfangen wird nachdem dieser sein Leben so in den Sand gesetzt hatte. Es fällt uns vielleicht schwer, das Erbarmen auszuhalten, es anzunehmen. Es ist in jedem Fall ein Geschenk. Die Gnade ist unverdient.

„Wer macht denn sowas? Wo ist solch ein Gott?“

Die Bibel erzählt von diesem Gott. Sie bezeugt ihn, den Gott, der niemanden verloren geben will. Er reagiert wie man es sich auch von liebenden Eltern wünscht. Er hat Gefallen an Gnade. Er hält uns die Treue. Unserer Schuld zum Trotz. Eigentlich unglaublich. Doch Gott hat uns das versprochen. Er wird sich unser wieder erbarmen. Ist das ein Freibrief? – Ganz sicher nicht. Vielmehr ist es eine Einladung, dieses Geschenk dankbar und demütig anzunehmen.